

pituls des hohen Stifts Meissen verrichteten feyerlichen Einföhrung des Meißnischen Stiftssuperintendenten zu Wurzen, Hrn. M. Kuhns gehalten worden ist. Leipzig 1779. gr. 8.

E.

Caesar, (Carl Adolph) Doctor der Philosophie zu Leipzig, geboren zu Dresden den 12ten April 1744. Vater: Johann Carl Caesar, Ober: Kriegscommissarius. Studierte auf dem Gymnasium zu Görlitz und der Universität Leipzig. §§. Reprehensa tortura, insontibus calamitosa, fontibus fauorabilis, nec reipublicae necessaria. Lips. 1770. 4.

Graf von Callenberg, (George Alexander Heinrich) Churfürstl. Sächs. Cammerherr, Standes: Herr der freyen Erb: und Standes: Herrschaft Muszkau in der Oberlausitz, Mitglied der Kön. Schwed. Academie der Wissenschaften, geboren den 8ten Febr. 1717. Vater: Johann Alexander Graf von Callenberg, Churf. Sächs. geheimer Rath, u. s. w. Studierte zu Lausanne, reisete nach Frankreich, Italien, Schweden, England, u. s. w. §§. Eloge du Senateur Comte de Tessin par le Senateur Comte de Hoepken. Traduit du Suedois. à Dresde 1774. 8.

Casanova, (Johann) Professor und Director der Churf. Sächs. Mahler: Academie zu Dresden seit 1764, der Academie zu Bologna und Ehrenmitglied der Gesellschaft der Alterthümer zu Cassel, geboren zu Benedig 1730. Studierte zu Dresden, Benedig und Rom. §§. Discorso sopra gl' antichi e vari monumenti loco, per uso degl' alunni dele' elettoral academia delle bell' arti di Dresde. Lips. 1770. 4. welche Schrift in eben dem Jahre zu Leipzig auch in deutscher Sprache heraus kam.

(Zwey Söhne.)

Charpentier, (Johann Friedrich Wilhelm) Churfürstl. Sächs. Bergcommissionsrath und Beystzer bey dem Oberbergamt zu Freyberg, auch Professor der Bergacademie daselbst seit 1765; geboren zu Dresden den 24sten Jun. 1738. Vater: Johann Ernst Charpentier, Churf. Sächs. Hauptmann. Studierte zu Leipzig. §§. Mineralogische Geographie der chursächsischen Lande, mit Kupfern, Leipzig 1778. 4. Aufsätze im Wittenberger Wochenblatt vom Jahre 1770 u. s.

Ehladenius, (Ernst Martin) der Weltweisheit und der Rechte Doctor, Professor der Decretalien auf der Universität zu Wittenberg,